Observationsterrasse eines Hotels in Singapur

18,5 Mio.

Hektar Wald hat Indonesien in der Zeit von 2001 bis 2014 verloren, schätzt die Organisation Global Forest Watch. Die illegale Rodung des Regenwalds schafft Platz für Palmölplantagen. Das ist unter anderem der Grund für die Brände, die seit zwei Monaten auf den indonesischen Inseln Sumatra und Borneo wüten und auch die Nachbarländer beeinträchtigen. Das Palmöl landet auch als Kraftstoff in deutschen Tanks.

Luftfahrt

Lange Schlangen in Hamburg

Am Hamburger Flughafen gibt es Schwierigkeiten bei der Sicherheitskontrolle von Passagieren. Weil die Fluggastzahlen stärker gestiegen seien als erwartet, gebe es in verkehrsreichen Zeiten Kapazitätsengpässe, bestätigte ein Sprecher der Bundespolizei. Die Behörde beauftragt für die Kontrollen auch private Sicherheitsdienstleister; dies geschieht aufgrund von Annahmen zu Passagierzahlen, die der Flughafenbetreiber liefert. Beim Flughafen Hamburg sei man für 2015 nur von einer Steigerung von 3,5 Prozent ausgegangen. Tatsächlich würden bereits jetzt 7,3 Prozent mehr Passagiere abgefertigt; der Trend halte an. Erschwerend kommt nach Angaben der Bundespolizei hinzu, dass seit dem 1. September europaweit verschärfte Kontrollen stattfinden – dabei werden Passagiere und ihr Gepäck stichprobenartig auf Sprengstoffspuren überprüft. Auch das könne zu längeren Wartezeiten führen. Etwas Milderung verschafft zumindest ein Angebot im Netz: Passagiere können sich die voraussichtliche Wartezeit am Hamburger Flughafen im Internet anzeigen lassen; der Stand wird alle 15 Minuten aktualisiert. mum

Griechenland

Europäer locken den IWF

In die Frage, ob der Internationale Währungsfonds (IWF) sich auch weiterhin am Rettungspaket für Griechenland beteiligt, kommt wieder Bewegung. Damit der IWF an Bord bleibt, wollen die Europäer die Schuldentragfähigkeit des Landes anders berechnen. Entscheidend soll künftig der sogenannte Bruttofinanzierungsbedarf Griechenlands sein, also das Verhältnis von Zins- und Tilgungsleistung zur Wirtschaftskraft. Da die Kreditbedingungen für einen Großteil der griechischen Staatsschulden sehr günstig sind, ist das Ergebnis dabei positiver – und ein Schuldenerlass unnötig. Lange hatte IWF-Chefin Christine Lagarde ein weiteres Engagement davon abhängig gemacht, dass Griechenland einen Teil seiner Schulden erlassen bekommt. Einen solchen Schuldenschnitt lehnen die Europäer jedoch überwiegend ab. Das Charmante an der Idee: Der IWF hat in einem Papier bereits zu erkennen gegeben, dass diese Berechnungsmethode im Falle Griechenlands sinnvoll sein könnte. mp

Lagarde